



Sie werden auch heute um 20 Uhr beim Derby in der Hockey-Bundesliga Konkurrentinnen sein: Nikki Kidd (links) vom Mannheimer HC und Suse Schulz-Linkholt (TSV). Foto: vaf

Wer ist in „Mannem“ vorne?

Hockey-Bundesliga Damen: Heute empfängt der MHC den TSV

Mannheim. (leo) Dass Lokalderbys ihre eigenen Gesetze haben, ist eine alte Sportlerweisheit. Und dass diese Aussage durchaus eine Berechtigung hat, wollen die Hockey-Damen des Mannheimer HC am heutigen Freitag um 20 Uhr in der Irma-Röchling-Halle am Neckarkanal im Bundesliga-Duell gegen den Tabellenführer TSV Mannheim unter Beweis stellen.

„Natürlich ist der TSV klarer Favorit, aber wir können befreit aufspielen und haben nach oben noch alle Möglichkeiten“, betonte MHC-Coach Erik Wonink vor der Partie. „Unsere guten Individualistinnen müssen aber gegen die Hallen-Spezialisten vom TSV als Mannschaft auftreten und zusammenspielen. Denn auch der Gegner macht Fehler“, sieht der holländische Übungsleiter des Tabellenvierten durchaus eine Chance, „vor allem dann, wenn wir den gleichen Willen wie in den Spielen gegen München zeigen.“

Allerdings spricht die Statistik klar gegen den MHC, denn in den bisherigen fünf Vergleichen in der Eliteklasse hat es zu Hause erst einmal ein Unentschieden bei vier Niederlagen gegeben.

TSV-Trainer Uli Weise sieht die Gelegenheit dagegen völlig entspannt: „Wir haben keinerlei Druck, können die Saison in aller Ruhe zu Ende spielen, unsere jüngeren Spielerinnen weiterentwickeln und mal schauen, was dabei dann herauskommt.“

Auf alle Fälle wird – genauso wie in den Jahren zuvor – eine ausverkaufte Irma-Röchling-Halle erwartet.

Am Sonntag müssen beide Mannschaften, die ohne größere Personalsorgen in das Wochenende gehen, noch einmal antreten. Der MHC empfängt um 12 Uhr Eintracht Frankfurt, der TSV muss zum Tabellendritten Münchner SC (Spielbeginn: 13 Uhr) reisen, gegen den es im Vorspiel beim 4:8 die bisher einzige Saisonniederlage gegeben hat.

Bei den Herren geht am Samstag um 17 Uhr die Top-Begegnung der Bundesliga über die Bühne, wenn Spitzenreiter MHC den einen Zähler zurückliegenden Verfolger SC Frankfurt 1880 empfängt. „Da ist noch eine Rechnung offen“, erinnert Coach Torsten Althoff an die 6:7-Vorspielniederlage, als sein Team „wirklich schlecht gespielt hat. Wir sind hoch motiviert und wollen diese Kerbe unbedingt auswetzen“, will der MHC, der Max Schulz-Linkholt (Blinddarm-Operation) und Florian Woesch (Champions Trophy) ersetzen muss, gleichzeitig auch einen großen Schritt in Richtung Heimrecht im Viertelfinale machen. Zumal in den vergangenen beiden Jahren der Sprung in die Endrunde stets über das Heimrecht gelang. Und schließlich ist man in der Halle seit dem 14. Januar 2007 zu Hause ungeschlagen, als der MHC – damals noch in der Regionalliga – dem Nürnberger HTC mit 5:9 unterlag.

In der 2. Bundesliga können die Herren des TSV in zwei Heimspielen gegen den TB Erlangen (Samstag, 17 Uhr) und die HG Nürnberg (Sonntag, 12 Uhr) in der J&M Arena ihre Spitzenposition ausbauen und bei optimaler Punktausbeute einen großen Schritt zum Aufstieg tun.